



Familie & Quartier Stadt Bern
Effingerstrasse 21
3008 Bern

Zustellung per E-Mail an
familieundquartier@bern.ch

Bern, 21. Mai 2025

Vernehmlassung: Teilrevision des Betreuungsreglements (FEBR)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Teilnahme an der Stellungnahme zur *Familienergänzenden Kinderbetreuung: Kitas Stadt Bern: Vorschüsse Spezialfinanzierung und trägerschaftsbedingte Mehrkosten / Leistungserbringer: Zusatzleistungen, Einbezug und Monitoring: Reglement vom 11. Juni 2020 über die familienergänzende Betreuung von Kindern (Betreuungsreglement; FEBR; SSSB 862.31); Teilrevision.*

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist eine tragende Säule des Service public und ein zentrales Element einer sozial gerechten, chancengleichen und familienfreundlichen Stadt. Die SP Stadt Bern begrüsst deshalb die Stossrichtung der Revision grundsätzlich und nimmt wie folgt Stellung:

1. Stärkung der öffentlichen Kinderbetreuung

Die SP Stadt Bern unterstützt den Entscheid des Gemeinderates, weiterhin städtische Kitas als Teil des öffentlichen Angebots zu führen. Gerade in einer sich verändernden Angebots- und Nachfragesituation sehen wir die öffentliche Hand in der Verantwortung, Lücken zu schliessen und ein flächendeckendes Grundangebot sicherzustellen – unabhängig von Profitinteressen oder Marktbedingungen. Die SP Stadt Bern stellt sich entschieden gegen eine Kommerzialisierung der Kinderbetreuung. Gerade in Zeiten, in denen zunehmend auch private Anbieter:innen in den Markt eintreten, ist es aus unserer Sicht entscheidend, dass Qualität und sozialpolitische Verantwortung bei öffentlich betriebenen Kitas weiterhin im Vordergrund stehen – und nicht der Profit.

2. Frühförderung und öffentliche Verantwortung

Kitas sind nicht nur Betreuungsangebote, sondern ein zentraler Bestandteil der frühkindlichen Bildung und Förderung. Viele Kitas sind bereits heute integraler Teil des Frühförderprogramms Primano der Stadt Bern. Die SP Stadt Bern begrüsst es daher

**Sozialdemokratische Partei
der Stadt Bern**

Monbijoustrasse 61
Postfach · 3001 Bern

Telefon 031 370 07 90

bern@spbe.ch
www.spbern.ch



ausdrücklich, dass die Stadt weiterhin eigene Kitas betreibt, um Qualität und Zugänglichkeit sicherzustellen, und damit aktiv auf die Verteilung der Betreuungsangebote Einfluss nimmt.

Kitas sind für uns Bildungsinstitutionen – und als solche ein essenzieller Bestandteil des Service public. Es ist aus unserer Sicht selbstverständlich, dass die Stadt Bern die strukturellen Mehrkosten dieser öffentlichen Verantwortung trägt.

3. Abgeltung trägerschaftsbedingter Mehrkosten

Die SP Stadt Bern unterstützt den Vorschlag des Gemeinderates, die Kitas in einer Spezialfinanzierung zu führen und die Mehrkosten aus dem allgemeinen Haushalt abzugelten. Ein Grossteil der trägerschaftsbedingten Mehrkosten betreffen in erster Linie den Bereich der Personalkosten – unter anderem durch bessere Arbeitszeitregelungen, Elternurlaub oder Pensionskassenbeiträge. Es ist sozialpolitisch sinnvoll und notwendig, dass die Stadt Bern für gute Arbeitsbedingungen, familienfreundliche Anstellungsbedingungen und faire Löhne einsteht und mit gutem Beispiel vorangeht. Diese Lösung ermöglicht, dass öffentliche Kitas auch in einem Umfeld, in dem private Anbieter häufig kostengünstiger arbeiten können (z.B. durch geringere Löhne und weniger Sozialleistungen), weiterhin gleichwertige und qualitativ hochwertige Betreuung anbieten können. Sie stellt sicher, dass die Stadt für die Mehrkosten aufkommt und dass diese nicht auf die Eltern oder die Qualität der Betreuung abgewälzt werden. Dies ist aus unserer Sicht entscheidend für die Chancengleichheit und die soziale Gerechtigkeit. Aus unserer Sicht muss die Stadt auf eine nachhaltige Finanzierungspolitik setzen und nicht nur kurzfristige Budgetanpassungen machen, um die langfristige Qualität und flächendeckende Versorgung der Kitas zu sichern. Die vorgesehene Transparenz durch eine externe Revisionsstelle ist sinnvoll, darf aber nicht zu einer Aushöhlung des öffentlichen Auftrags durch rein betriebswirtschaftliche Kriterien führen.

Die SP Stadt Bern ist überzeugt: Die Stadt muss zeigen, dass qualitativ hochwertige, sozial gerechte und professionell geführte Kitas nicht auf ausbeuterischen Arbeitsmodellen beruhen dürfen. Die Qualität der Frühförderung hängt direkt mit den Arbeitsbedingungen der Fachpersonen zusammen.

Kritisch sehen wir deshalb Massnahmen zur Reduktion der Personalkosten oder zur Erhöhung der Auslastung, wenn diese zulasten der Betreuungsqualität oder des Personals gehen. Solche Massnahmen widersprechen dem Anspruch auf hochwertige Betreuung. Gute Arbeitsbedingungen und genügend Personal sind ein direktes Indiz für die Qualität der Betreuung.

4. Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf

Die SP Stadt Bern unterstützt ausdrücklich die vorgesehene finanzielle Unterstützung für Betreuungseinrichtungen, die Kinder mit sozialem oder sprachlichem Förderbedarf betreuen. Eine gute frühkindliche Förderung ist ein wichtiger Beitrag zur Chancengleichheit – insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Gerade sie müssen frühzeitig erreicht werden. Entscheidend ist, dass sowohl die Betreuungs-



plätze als auch die finanziellen Mittel niederschwellig, einfach zugänglich und in ausreichendem Masse zur Verfügung stehen. Zudem sollte eine qualifizierte Begleitung der Kitas und Tageseltern bei der fachlichen Umsetzung gewährleistet sein.

5. Monitoring und Dialog mit den Leistungserbringenden

Die geplante rechtliche Verankerung des Monitorings und des Dialogs mit den Kitas und Tageseltern ist aus unserer Sicht grundsätzlich positiv. Diese Instrumente sollen jedoch in erster Linie der Qualitätssicherung und nicht primär der Kontrolle dienen. Wichtig ist, dass Fachpersonen, Elternvertretungen und auch Quartierstrukturen in diesen Dialog eingebunden werden.

6. Quartiergerechte Versorgung und soziale Gerechtigkeit

Die SP Stadt Bern begrüsst den Fokus auf eine bedarfsgerechte Steuerung der Angebotsentwicklung über städtische Kitas. Die Stadt Bern muss sicherstellen, dass Kinder in unterversorgten oder sozioökonomisch belasteten Quartieren Zugang zu qualitativ guter Betreuung haben. Kita-Angebote gehören zur sozialen Grundversorgung – unabhängig vom Wohnort oder Einkommen der Eltern.

7. Fazit

Die SP Stadt Bern anerkennt die Bedeutung der Teilrevision als wichtigen Schritt für eine zukunftsfähige, sozial gerechte Kinderbetreuung in der Stadt Bern. Wir fordern den Gemeinderat auf, die Kitas weiterhin als Teil des Service public zu stärken und diese Politik langfristig zu sichern und wo nötig weiter auszubauen – mit guten Arbeitsbedingungen, gesicherter Qualität und dem klaren Ziel, allen Kindern die gleichen Startchancen zu ermöglichen.

Wir bitten Sie um eine wohlwollende Prüfung unserer Stellungnahme und Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Sozialdemokratische Partei der Stadt Bern

Lena Allenspach
Co-Präsidentin

Vera Zotter
Geschäftsführende Parteisekretärin